

<sup>1</sup>Des entsetzt sich mein Herz und bebt.<sup>2</sup>O höret doch, wie der Donner zürnt, und was für Gespräch von seinem Munde ausgeht!<sup>3</sup>Er läßt ihn hinfahren unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde.<sup>4</sup>Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, kann man's nicht aufhalten.<sup>5</sup>Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge und wird doch nicht erkannt.<sup>6</sup>Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.<sup>7</sup>Aller Menschen Hand hält er verschlossen, daß die Leute lernen, was er tun kann.<sup>8</sup>Das wilde Tier geht in seine Höhle und bleibt an seinem Ort.<sup>9</sup>Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.<sup>10</sup>Vom Odem Gottes kommt Frost, und große Wasser ziehen sich eng zusammen.<sup>11</sup>Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht.<sup>12</sup>Er kehrt die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf

dem Erdboden:<sup>13</sup>es sei zur Züchtigung über ein Land oder zur Gnade, läßt er sie kommen.<sup>14</sup>Da merke auf, Hiob, stehe und vernimm die Wunder Gottes!<sup>15</sup>Weißt du wie Gott solches über sie bringt und wie er das Licht aus seinen Wolken läßt hervorbrechen?<sup>16</sup>Weißt du wie sich die Wolken ausstreuen, die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen?<sup>17</sup>Du, des Kleider warm sind, wenn das Land still ist vom Mittagswinde,<sup>18</sup>ja, du wirst mit ihm den Himmel ausbreiten, der fest ist wie ein gegossener Spiegel.<sup>19</sup>Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen vor Finsternis.<sup>20</sup>Wer wird ihm erzählen, daß ich wolle reden? So jemand redet, der wird verschlungen.<sup>21</sup>Jetzt sieht man das Licht nicht, das am Himmel hell leuchtet; wenn aber der Wind weht, so wird's klar.<sup>22</sup>Von Mitternacht kommt Gold; um Gott her ist schrecklicher Glanz.<sup>23</sup>Den Allmächtigen aber können wir nicht finden, der so groß ist von Kraft; das Recht und eine gute Sache beugt er nicht.<sup>24</sup>Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er sieht keinen an, wie weise sie sind.